



Nelson Freire



Wasserschloss - Herten



András Schiff



Fleisher / Jacobsen-Fleisher

ÜBERSICHT

ANFAHRT

BIOGRAPHIEN

ZU DEN WERKEN

KRITIKEN

DRUCKANSICHT

FENSTER SCHLIESSEN

**Montag | 21. Juli | 20 Uhr**

**Recklinghausen | Ruhrfestspielhaus**

**Christoph Eschenbach**

**Tzimon Barto**

BITTE BEACHTEN SIE DAS ERGÄNZTE PROGRAMM

## Zwei Poeten erzählten Klanggeschichten

Ruhr Nachrichten 22. Juli 2008 (Klaus Lipinski)

RECKLINGHAUSEN Wenn sich zwei Poeten unterhalten, kann das Zuhören wunderschön sein. Beim Klavier-Festival Ruhr trafen mit Tzimon Barto und Christoph Eschenbach zwei berühmte Solisten aufeinander. Beide treten zwar ab und zu gemeinsam auf, spielen aber weit entfernt von der eingeschliffenen Perfektion der hauptberuflichen Duos.

Trotzdem wurde im Ruhrfestspielhaus Recklinghausen sehr deutlich, dass Kammermusik immer dann besonders spannend wird, wenn sich zwei ausgeprägte Charaktere begegnen. Wen störte es, dass sie manchmal auseinander lagen, wenn etwas eigentlich zusammen sein sollte. Manchmal sogar sehr weit, bis hin zu deutlich nachschlagenden Akkorden. Aber im Gedächtnis bleiben diese ungemein intensiven langsamen Sätze.

Eschenbach war früher als sehr lyrischer Pianist bekannt, Barto ist es noch heute. Egal ob in Schumanns "Studien für Pedalflügel" in der reizenden Bearbeitung von Debussy, oder Schuberts Fantasie f-moll, wo Barto das Thema so hinreißend zärtlich und klagend spielte. Manchmal wirkte das so, als ob sich ältere Männer auf berührende Art von verflossener Liebe erzählen.

Wenn es um losgelassene berausende Wirkung ging, blieben sie dagegen kontrolliert und zurückhaltend. Das merkte man vor allem in der Sonate op. 34b von Brahms; auch da fesselte der langsame Satz. In Ives' drei Viertelton-Stücken, nutzten sie die sensible Farbwirkung der ungewöhnlichen Stimmung mehr als die rhythmische Kraft des letzten Stückes.

Patricio da Silva heißt der aktuelle Träger des "Barto-Prize". Ein alljährlicher Kompositionswettbewerb, bei dem sich Klaviermusik auf Gedichte beziehen muss. Die zu den "Three movements for piano" gehörenden Gedichte des Portugiesen Fernando Pessoa blieben allerdings verborgen. Der zweite Satz spielt auf sinnliche Art mit Klangschichten, die beiden anderen strahlen motorische Energie aus. Prokofieff hätte Spaß gehabt, aber auch Barto war ganz in seinem Element.

## Tastenfreunde, die sich beflügeln

WAZ-Recklinghausen 23.07.2008 (Elisabeth Höving)

Recklinghausen. Unterschiedlicher könnten Künstlerpersönlichkeiten kaum sein: Christoph Eschenbach und Tzimon Barto.

Klein und zerbrechlich wie ein buddhistischer Mönch der eine, groß und bullig wie ein Bodybuilder der andere, scheu und distinguiert der eine, ein strahlender Sonnyboy der andere. Wenn sie aber gemeinsam in die Pianotasten greifen, dann mutieren Christoph Eschenbach und Tzimon Barto zu verschworenen Brüdern im Geiste und entspinnen so einen intensiven Dialog, der das Publikum begeistert aufhorchen lässt.

Diesen Eindruck hatte Eschenbach selbst, als er nach seinem Debüt beim Klavier-Festival Ruhr am Montag im ausverkauften Festspielhaus die Zuhörer lobte: „Eine schöne Atmosphäre, die Menschen wirkten wie ein riesiges, gemeinsames Ohr.“ Und das bekam jede Menge Wohlklang in den Gehörgang. Die beiden Solisten verbindet seit über 20 Jahren eine intensive künstlerische Freundschaft. Eschenbach, 1940 in Breslau geboren, und der 45-jährige Amerikaner Barto leben seit vielen Jahren in Paris und treten regelmäßig mit Klavierliteratur für vier Hände auf.

Eschenbach eilt der Ruf des genialen Pianisten voraus, der dem Flügel lange den Rücken für eine nicht minder große Dirigentenkarriere zugekehrt hatte. Tzimon Barto heftete die Musikwelt jede Menge Klischees an. Sie kennt ihn als Schwarzenegger am Flügel, als athletischen Koloss der Klassik, als muskelbepackten Tastenhengst. Aber wie das so ist mit Klischees, nicht alle erfüllen sich. Eschenbach vermag auch heute noch als virtuoser Intrepert am Piano zu überzeugen und Barto ist in einem Moment pure Kraft, die explodiert, im anderen Sensibilität pur mit einem ungeheuren Pianissimo. Zudem kam Barto diesmal nicht in Flatterhemden, sondern mit Anzug und Fliege auf die Bühne, schlanker als sonst, neben den Noten ein Foto seines erst kürzlich verstorbenen Sohnes.

Musikalische Perfektionisten sind sie beide, spielen ausnahmslos vom Blatt, bilden eine Harmonie, die sich auch ohne viel Blickkontakt einstellt. Mit Robert Schumanns kleinen Charakterstudien „6 Etudes en Forme de Canon“ beginnen die Weltstars mit verhaltenen, lyrischen Melodien. Zwischen die großen Romantiker Schumann und Schubert schieben die Pianisten zwei moderne Werke, die virtuose Überfrachtung geschickt vermeiden helfen. Charles E. Ives nur wenige Minuten währende, schräge „3 quarter-tone pieces für two Pianos“ fordern mit ihren um einen Viertelton gegeneinander verstimmten Klavieren den Zuhörer. Den stärksten Jubel gab es für das Werk des Gewinners des Barto-Kompositionspreises 2008, Patricio da Silva (35), das Barto solo interpretierte. Mal mit Anschlägen wie Donnerhall, dann mit ganz zarten, nuancenreichen Tupfern. Brahms' Sonate f-Moll für zwei Klaviere geriet vor allem durch die meditative Tiefe des Andante zum Highlight.

Eine schlichte Melodie, die Bearbeitung einer Bach-Kantate von Victor Babin, beendete den Abend. Stehende Ovationen, hochverdient.



Nelson Freire



Wasserschloss - Herten



András Schiff



Fleisher / Jacobsen-Fleisher

ÜBERSICHT

ANFAHRT

BIOGRAPHIEN

ZU DEN WERKEN

KRITIKEN

DRUCKANSICHT

FENSTER SCHLIESSEN

Monday | 21 July | 20 clock

Recklinghausen | dysentery Festival Hall

Christoph Eschenbach

Tzimon Barto

PLEASE NOTE THE EXPANDED PROGRAM

### Two poets told stories sound

Ruhrnachrichten 22nd July 2008 (Klaus Lipinski)

Recklinghausen When two poets hold, listening can be beautiful. At the Piano Festival Ruhr met with Tzimon Barto and Christoph Eschenbach two famous soloists from each other. Although both come together from time to time to play but far from the perfection of the main ground duos.

Nevertheless, in the Ruhr Festival Hall Recklinghausen very clear that chamber music is particularly exciting is when two distinct characters encounter. When disturbed that they sometimes differ beaten if something really should be together. Sometimes even very far from clear reference to the chords. But keep in mind these incredibly intense slow movements.

Eschenbach was once considered very lyrical pianist known, Barto, it is today. Whether in Schumann's "Studies for Pedal wings" irritant in the treatment of Debussy, and Schubert's Fantasy in F minor, Barto where the topic so entrancing and lamenting tenderly played. Sometimes the effect is as if the older men on Elapsed kind of touching love story.

When it comes to exhilarating effect was released, on the other hand, they remained cautious and controlled. The man noticed especially in the Sonata op 34b of Brahms, also captivated as the slow rate. In Ives' three-quarter tone pieces, they took advantage of the sensitive color of the unusual mood more than the rhythmic power of the last piece.

Patricio da Silva is the current holder of the "Barto Prize". An annual Composition Competition, in which the piano music to poems must relate. To the "Three Movements for piano" belonging to Poems of the Portuguese Fernando Pessoa, however, remained hidden. The second sentence plays on sensuous style with layers of sound, the other two motor radiate energy. Prokofiev had fun, but also Barto was completely in his element.

### Buttons friends who inspire

WAZ Recklinghausen 23.07.2008 (Elisabeth Höving)

Recklinghausen. Different artistic personalities could hardly be: Christoph Eschenbach and Tzimon Barto.

Small and fragile as a Buddhist monk with a large and bullig like a bodybuilder and the other, shy and distinguished one, a radiant Sonnyboy the other. If they are together in the piano keys are, then mutate and Christoph Eschenbach Tzimon Barto to verschworenen brothers in the spirit and entspinnen as an intensive dialogue, the audience enthusiastically aufhorchen leaves.

Eschenbach had this impression even when he was after his debut at the Ruhr Piano Festival on Monday in the sold-out Festival Hall praised the audience: "A nice atmosphere, the people seemed like a huge, collective ear." And that got lots of melodious sound into the ear. The two soloists combines over 20 years since an intensive artistic friendship. Eschenbach, born in 1940 in Wroclaw, and the 45-year-old Barto Americans have been living for many years in Paris and meet regularly with piano literature for four hands on.

Eschenbach hurries to the reputation of the brilliant pianist ahead of the long wing back for a conductor is no less great career had admitted returns. Tzimon Barto tacked the music world a lot of stereotypes. She knows him as Schwarzenegger on the wing, as athletic colossus of classical, as muskelbepackten keys stallion. But as this is with stereotypes, not all are met. Eschenbach can still Intrepret as a virtuoso at the piano to convince and Barto is in a moment of pure power that exploded, the other pure sensibility with a tremendous pianissimo. In addition, Barto this is not flutter shirts, but with a suit and fly onto the stage, slimmer than usual, in addition to the scores a photo of his recently deceased son.

Musical perfectionists, they are both playing ausnahmslos of leaf, form a harmony that even without much eye contact recruits. With Robert Schumann's small character studies "6 Etudes en Forme de Canon" begin the world stars with subdued, lyrical melodies. Between the great romantics Schumann and Schubert pianists push the two modern works, which cleverly avoid overloading virtuoso help. Charles E. Ives only a few minutes long, sloping "3 quarter-tone pieces for Two Pianos" with its call for a quarter tone against the pianos disgruntled listeners. The strongest, there was jubilation for the work of the winner of Barto composition prize in 2008, Patricio da Silva (35), the solo Barto interpreted. Times with attacks like thunder Hall, then with a very delicate nuances of swabs. Brahms' Sonata in F Minor for Two Pianos brought mainly by the meditative depth of the Andante to highlight.

A simple melody, the handling of a Bach cantata by Victor Babin, ended the evening. Standing ovations, hochverdient.

## **Pressemeldung 18. Juli 2008**

### **Benefizkonzert zum Ankauf der Originalhandschrift der »Diabelli-Variationen« von Ludwig van Beethoven**

Am Sonntag, 20. Juli um 19 Uhr (K 24) veranstaltet das Schleswig-Holstein Musik Festival in Wotersen ein Benefizkonzert zum Ankauf der Originalhandschrift der »Diabelli-Variationen« von Ludwig van Beethoven. Bei diesem Konzert treten die Pianisten Christoph Eschenbach, Tzimon Barto und Stefan Vladar auf.

Die wohl letzte große Handschrift Beethovens in Privatbesitz steht zum Verkauf an. Es ist nicht irgendein Werk, sondern das Autograph der »Diabelli-Variationen«, jedem Opus magnum aus Beethovens später Schaffensperiode, das mit Bachs »Goldberg-Variationen« den Gipfel der Variationskunst darstellt. Der jetzige Besitzer hat dem Bonner Beethoven-Haus ein Vorverkaufsrecht versprochen, sollte es den ausgehandelten Betrag bis Ende 2008 aufbringen können. Seit Bekanntgabe des möglichen Erwerbs haben zahlreiche Prominente in Benefizkonzerten und Spendenaufrufen, unter ihnen Kurt Moll, Daniel Barenboim und Bundespräsident Horst Köhler, für den Ankauf des Autographs geworben. Mit ihrem Benefizkonzert in Wotersen wollen Christoph Eschenbach, Tzimon Barto und Stefan Vladar im Rahmen des SHMF ihren Teil zu dem spektakulären Handschriftenkauf beitragen.

#### Das Programm:

Brahms: Sonate für zwei Klaviere f-Moll op. 34b  
Beethoven: Diabelli-Variationen op. 120  
Patricio Da Silva: ThreeMovements for Piano Solo  
Beethoven: Sonate f-Moll op. 57 »Appassionata«

**Press release 18 July 2008**

**Benefizkonzert for the purchase of the original handwriting of the "Diabelli variations" of Ludwig van Beethoven**

On Sunday, 20 July at 19 o'clock (K 24) organizes the Schleswig-Holstein music festival in Wotersen a Benefizkonzert for the purchase of the original handwriting of the "Diabelli variations" from Ludwig van Beethoven. With this concert the pianists Christoph ash brook, Tzimon Barto and Stefan Vldar arise.

The probably last large handwriting Beethovens in private property waits for the sale. It is not any work, but autograph of the "Diabelli variations", each Opus magnum from Beethovens of late creative period, which represents the summit of the variation art with brook "gold mountain variations". The current owner promised, should Bonn Beethoven houses an advance booking right it the negotiated amount to end of 2008 to apply be able. Since publication of the possible acquisition numerous prominent ones in Benefizkonzerten and donation calls, among them, for the purchase of the autograph recruited Kurt Moll, Daniel Barenboim and Federal President Horst Köhler. With their Benefizkonzert in Wotersen Christoph ash brook, Tzimon Barto and Stefan Vldar want to contribute their part in the context of the SHMF to the spectacular handwriting purchase.

The program:

Brahms: Sonate for two pianos f-Moll OI. 34b

Beethoven: Diabelli variations OI. 120

Patricio there Silva: Three Movements for piano solo one

Beethoven: Sonate f-Moll OI. 57 "Appassionata"